



LehrstellenPuls – Faktenblatt

Ergebnisse LehrstellenPuls Oktober 2020

5. November 2020

Forschungsteam

Thomas Bolli, Katherine M. Caves, Filippo Pusterla, Ladina Rageth, Ursula Renold, Aranya Sritharan, Sandra Trachsel Díaz-Tejeiro

Professur für Bildungssysteme, ETH Zürich

Forschungspartner

Urs Casty
Domenica Mauch

Yousty.ch Professional.ch

Der LehrstellenPuls erhebt monatlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die berufliche Grundbildung in der Schweiz. Während sich die Schweiz im April 2020 noch im Shutdown befand, wurden die damaligen Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie in den Folgemonaten stufenweise gelockert. Dabei kündigte sich während der siebten LehrstellenPuls-Befragung im Oktober 2020 bereits wieder eine Verschärfung der Situation an: Während Anfang Oktober noch das nationale Verbot für Grossveranstaltungen aufgehoben wurde, wurden am 19. Oktober 2020 die Massnahmen zur Bekämpfung der steigenden Corona-Fallzahlen bereits wieder verschärft (Ausweitung der Maskenpflicht, Vorgaben für private Veranstaltungen und spontane Versammlungen, Sitzpflicht in Restaurants sowie Homeoffice-Empfehlung). Dabei gingen einzelne Kantone in ihren Massnahmen sogar noch weiter.

Der Lehrstart 2020 hatte im Oktober bereits in allen Kantonen begonnen. Allerdings konnte während diesem Monat noch immer für den Lehrstart 2020 rekrutiert werden. Wie die Befragung zeigt, machen davon nach

wie vor einige Lehrbetriebe Gebrauch. Die Lehrstellen für den Lehrbeginn 2021 sind zudem seit August ausgeschrieben. Deshalb interessieren wir uns in der LehrstellenPuls-Befragung im Oktober vor allem für die Entwicklung des Lehrstellenangebots für den Lehrbeginn 2021.

Dieses Faktenblatt gibt einen Überblick zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Lehrbetriebe und Berufslernenden im **Oktober 2020**. Zudem vergleicht es diese Ergebnisse mit der Situation in den sechs bisherigen Befragungen im April, Mai, Juni, Juli, August und September.

Die Ergebnisse werden dabei für die drei Gruppen von Berufslernenden separat dargestellt:

- Gruppe 1: zukünftige Berufslernende
- Gruppe 2: aktuelle Berufslernende, welche in den von der Corona-Krise betroffenen Lehrbetrieben ausgebildet werden
- Gruppe 3: Berufslernende, die während des Shutdowns im letzten Lehrjahr waren, d.h. in diesem Jahr den Lehrabschluss machten und aktuell in den Arbeitsmarkt eintreten

Am Puls der Lehrstellen im Oktober 2020 - Hauptschlagzeilen

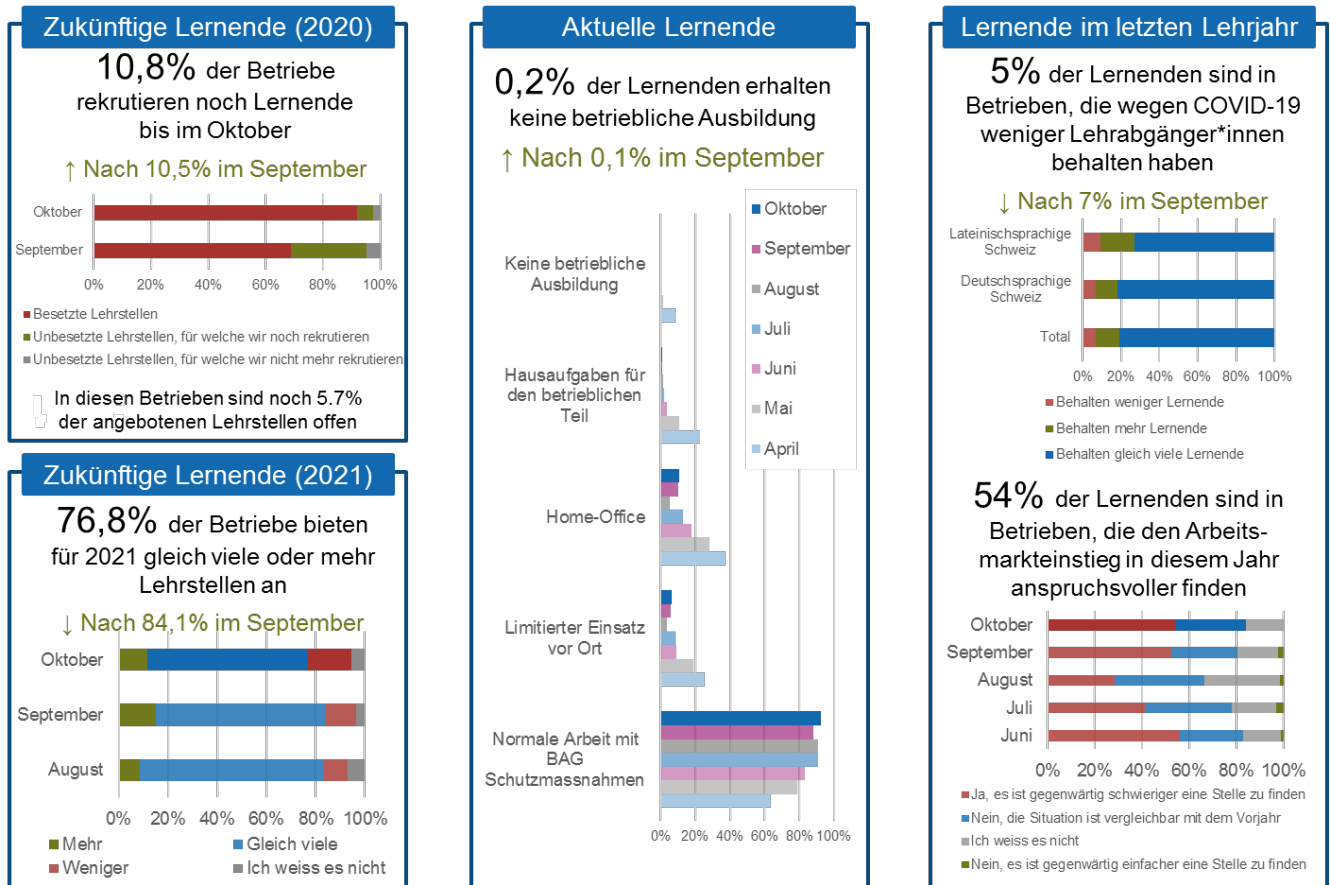


Abbildung 1: Die Schlagzeilen zum LehrstellenPuls im Oktober 2020.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragungen 04.2020 (April), 05.2020 (Mai), 06.2020 (Juni), 7.2020 (Juli), 08.2020 (August), 09.2020 (September) und 10.2020 (Oktober). Die linke Box zeigt die Hauptergebnisse für zukünftige Berufslernende 2020 bzw. 2021, die mittlere Box diejenigen für aktuelle Berufslernende und die rechte Box diejenigen für Lehrabgänger*innen.

In der Deutschschweiz beginnen die **Jugendlichen vor der Berufslehre (Gruppe 1)** den Bewerbungsprozess jeweils ein Jahr vor dem Lehrstart. Deshalb gibt es in der Deutschschweiz seit August 2020 offene Lehrstellen für den Start im Sommer 2021. Mit der Oktober-Befragung des LehrstellenPulses konnten wir weitere Zahlen zu den offenen Lehrstellen für 2021 erheben und diese mit der Situation in den Vormonaten vergleichen. Da im 2020 der Lehrstart noch bis im Oktober erfolgen kann, berichten wir aber zuerst über die Zahlen zum aktuellen Lehrbeginn.

Lehrbeginn im Herbst 2020: In der Deutschschweiz konnte der Rekrutierungsprozess trotz COVID-19 weitestgehend erfolgreich abgeschlossen werden. Im Kanton Zürich sowie in der Ostschweiz sind gemäss Dashboard des SBFI sogar mehr Lehrverträge als im Vorjahr abgeschlossen worden. Da der Rekrutierungsprozess in der lateinischen Schweiz erst im Frühling startete, hatten insbesondere diese Kantone noch Aufholbedarf. Von der verlängerten Rekrutierungsphase machen gemäss der LehrstellenPuls-Befragung im Oktober 10,8% (10,5% im September, 9,9% im August) der befragten Lehrbetriebe Gebrauch. In diesen Betrieben sind nur noch 5,7% (28% im September) der angebotenen Lehrstellen offen.

Lehrbeginn im Sommer 2021: 77% (84,1% im September, 83,5% im August) der Lehrbetriebe berichteten im Oktober, dass sie gleich viele oder sogar mehr Lehrstellen für den Lehrstart 2021 anbieten werden als geplant. Dabei werden 12% (15% im September, 9% im August) der Lehrbetriebe sogar mehr Lehrstellen anbieten, während 65% (69% im September, 75% im August) gleich viele Lehrstellen anbieten werden wie für den Lehrbeginn 2020. Jedoch werden 18% (12% im September, 10% im August) der Lehrbetriebe weniger Lehrstellen anbieten und 5,6% (4% im September, 7% im August) wissen es noch nicht. Der LehrstellenPuls wird dieses Lehrstellenangebot in den nächsten Monaten weiter erheben, da sich das Angebot je nach Konjunkturverlauf weiter verändern kann.

Lernende in einer Berufslehre (Gruppe 2) waren stark betroffen von den gegen die Corona-Pandemie ergriffenen Massnahmen. Im Oktober arbeiteten 92% (88% September, 91% im August, 86% im Juni, 64% im April)¹ der aktuellen Berufslernenden unter Anwendung der Schutzmassnahmen des BAG (insb. Distanz- und Hygieneregeln). 6% (gleich im September, 4% im August, 10% im Juni, 25% im April) der Lernenden arbeiteten in begrenztem Umfang an ihrem Arbeitsplatz und 11% (10% September, 6% August, 19% im Juni, 37% im April) waren zumindest teilweise im Home-Office. 1% (1% im September, 2% im August, 4% im Juni, 23% im April) der Lernenden bekam Hausaufgaben für die betriebspraktische Ausbildung. 0,2% (0,1% im September, 0,5% im August, 0,6% im Juni, 9% im April) der Lernenden erhielten keine betriebliche Ausbildung. Damit zeigt die Oktober-Befragung, dass die meisten Berufslernenden zumindest teilweise wieder am Arbeitsplatz sind. Al-

lerdings ist der Anteil Berufslernender, die im Home-Office arbeiten oder die keine betriebliche Ausbildung erhalten, wieder leicht angestiegen.

Berufseinsteiger*innen, die im Sommer 2020 ihren Lehrabschluss gemacht haben (Gruppe 3), treten gegenwärtig in den Arbeitsmarkt ein. Üblicherweise werden dabei einige der Lehrabgänger*innen von ihren Lehrbetrieben weiterbeschäftigt – jedoch nicht alle. 5% (7% im September) der Berufslernenden sind in Betrieben, die in diesem Jahr wegen COVID-19 weniger Lehrabgänger*innen behalten haben. 54% (53% im September, 28% im August) der Lernenden arbeiten in Lehrbetrieben, die davon ausgehen, dass es in diesem Jahr für Lehrabgänger*innen schwieriger ist eine Stelle zu finden.

Detailergebnisse

Lernende mit Lehrstart 2021 (Gruppe 1)

Abbildung 2 zeigt, dass es unterschiedliche Gründe gibt, weshalb die Lehrbetriebe für den Lehrstart 2021 im Vergleich zu 2020 mehr oder weniger Lehrstellen anbieten. 75% (78% im September) der Berufslernenden sind in Lehrbetrieben, die keine zusätzlichen Mitarbeitenden brauchen mit diesen Kompetenzen und deshalb weniger Lehrstellen anbieten. Hingegen sind 49% (46% September) der

Lernenden in Lehrbetrieben, die davon ausgehen, dass sie heute oder in Zukunft mehr solche Mitarbeitenden brauchen und dafür auch mehr ausbilden. 15% (20% im September) der Lernenden sind in Betrieben, die für 2021 sowieso mehr Lehrstellen anbieten wollten und 6% (11% September) in solchen, die solidarisch sein möchten mit den jungen Leuten, die es in diesem Jahr möglicherweise schwerer haben bei der Lehrstellensuche.

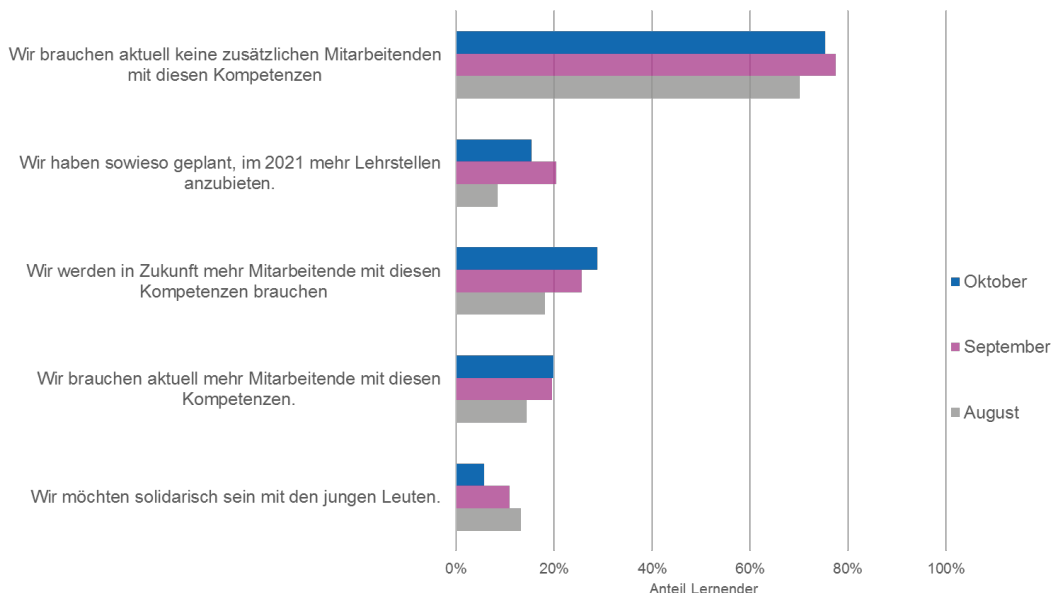


Abbildung 2: Gründe für das Lehrstellenangebot für den Lehrbeginn 2021.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragungen 08.2020 (August), 09.2020 (September) und 10.2020 (Oktober). Die blauen Balken zeigen die Ergebnisse für Oktober, die rosarotenen Balken diejenigen für September und die grauen Balken diejenigen für August.

¹ Für die bessere Lesbarkeit werden die Werte für die Monate April, Juni, August, September und Oktober (wenn vorhanden) aufgeführt. Die anderen Ergebnisse sind in den bisher erschienenen Faktenblättern zu finden.

Aktuelle Lernende (Gruppe 2)

Gemäss der Oktober-Befragung wurden wegen der Corona-Pandemie bisher 0,06% (0,04% September, 0,03% im August und Juni, 0,01% im April) der bestehenden Lehrverträge für aktuelle Berufslernende aufgelöst.

Abbildung 3 zeigt für jedes Berufsfeld die Auswirkungen der Pandemie auf die betriebspraktische Ausbildung. Mit durchschnittlich 92% (88% September, 91% im August, 86% im Juni, 64% im April) arbeiteten die Lernenden im Oktober in den meisten Berufsfeldern überwiegend oder fast vollständig normal (mit Schutzmassnahmen). Der Anteil Lernender im Home-Office stieg jedoch wieder leicht an auf 11% (10% im September, 6% im August, 19% im Juni, 37% im April). Stark überdurchschnittlich war der prozentuale Anteil im Home-Office in den Berufsfeldern «Informatik» und «Wirtschaft/Verwaltung/Tourismus».

	Lernende im Betrieb		Lernende zu Hause		
	Normale Arbeit	Limitierter Einsatz vor Ort	Home-Office	Hausaufgaben	Keine betriebliche Ausbildung
Total	92%	6%	11%	1%	0.2%
Bau	96%	0%	0%	0%	0%
Bildung, Soziales	94%	0%	1%	0%	0%
Elektrotechnik	95%	5%	7%	1%	0%
Fahrzeuge	99%	0%	0%	0%	0%
Gastgewerbe, Hotellerie	95%	1%	0%	0%	0%
Gebäudetechnik	95%	0%	0%	0%	0%
Gesundheit	98%	9%	0%	1%	0%
Holz, Innenausbau	91%	0%	0%	0%	0%
Informatik	98%	43%	70%	3%	0%
Metall, Maschinen, Uhren	95%	2%	0%	0%	1%
Natur	98%	0%	0%	0%	0%
Planung, Konstruktion	92%	4%	9%	1%	0%
Verkauf/Einkauf	98%	2%	7%	0%	1%
Verkehr, Logistik, Sicherheit	99%	0%	0%	0%	0%
Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus	96%	10%	33%	5%	0%
Andere	97%	6%	5%	1%	0%

Abbildung 3: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Ausbildung der Berufslernenden nach Berufsfeld.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragung 10.2020 (Oktober). Tabelle zeigt pro Massnahme und Berufsfeld die Anteile (%) Berufslernender von allen durch die befragten Lehrbetriebe im jeweiligen Berufsfeld abgedeckten Berufs-lernenden (Mehrfachnennungen möglich); Berufsfelder mit weniger als 50 Lehrbetrieben sind unter «Andere» zusammengefasst.

Aufholen des verpassten Stoffes

Mit 4,34 (4,38 im September, 4,15 im August, 4,24 im Juni, 4,15 im April) von maximal 5 Punkten (5 steht für «kann alles nachgeholt werden») sind die befragten Lehrbetriebe der Ansicht, dass die Lernenden den verpassten Stoff der *betrieblichen Ausbildung* in der restlichen Lehrzeit nicht mehr ganz aufholen können. Etwas pessimistischer (3,99 im

Im Vergleich zu den Vormonaten stieg der Anteil der Berufslernenden ohne betriebliche Ausbildung leicht an auf 0,2% (0,1% im September, 0,5% im August, 0,6% im Juni, 9% im April), während der Anteil der Lernenden mit Hausaufgaben stabil blieb 1% (1% im September, 2% im August, 4% im Juni, 23% im April).

Abbildung 4 auf der nächsten Seite zeigt die Entwicklung dieser Anteile seit April 2020 zusammen mit den wöchentlichen Corona-Fallzahlen und den Massnahmen bzw. Lockerungsschritten. Während der Anteil Berufslernender mit normaler Arbeit kontinuierlich zugenommen hat, sind die anderen Anteile zurückgegangen. Allerdings kann seit September wieder ein leichter Anstieg beobachtet werden. Es wird sich zeigen, wie sich die steigenden Fallzahlen und neuen Massnahmen in den nächsten Monaten auf die Ausbildung der Berufslernenden auswirken werden.

Oktober, 4,17 im September, 4,02 im August) fällt der Wert für die *schulische Ausbildung* aus. Bei den *überbetrieblichen Kursen* liegt der Wert bei 4,19 (4,16 im August, 4,29 im Juli) und damit zwischen denjenigen der schulischen Ausbildung und der betriebspraktischen Ausbildung.

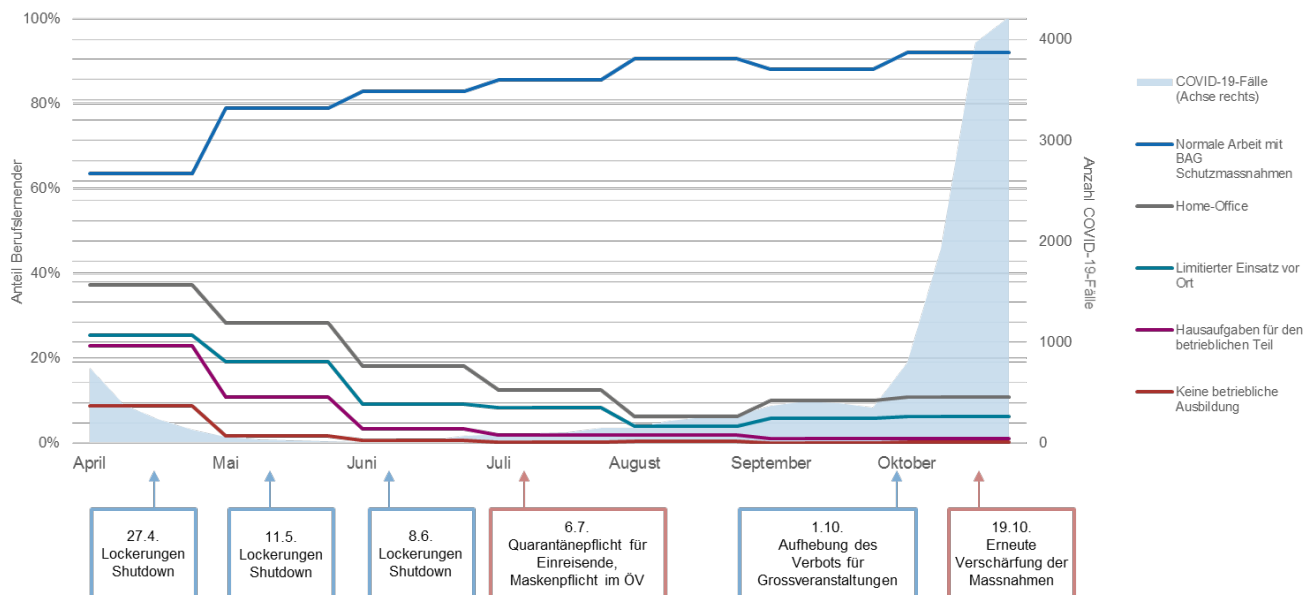


Abbildung 4: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Ausbildung der Berufslernenden über die Zeit.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragungen 04.2020 (April), 05.2020 (Mai), 06.2020 (Juni), 7.2020 (Juli), 08.2020 (August), 09.2020 (September) und 10.2020 (Oktober). Die Grafik zeigt auf der vertikalen Achse auf der linken Seite pro Massnahme für die betriebliche Ausbildung die Anteile (%) Berufslernender von allen durch die befragten Lehrbetriebe abgedeckten Berufslernenden (Mehrfachnennungen möglich). Auf der vertikalen Achse auf der rechten Seite werden die Corona-Fallzahlen von April bis Oktober 2020 (wöchentlicher Durchschnitt) gezeigt.

Berufseinsteiger*innen im Sommer 2020 (Gruppe 3)

Berufslernende, die sich während des Shutdowns im letzten Lehrjahr befanden, standen wegen der Corona-Krise zwei Herausforderungen gegenüber: erstens wurden die Qualifikationsverfahren (QV) angepasst und zweitens erwartete sie ein schwieriger Übergang in den Arbeitsmarkt. Diese Berufseinsteiger*innen sind gegenwärtig entweder in einem Betrieb angestellt, auf der Suche nach einer Beschäftigung oder in einer weiterführenden Aus- oder Weiterbildung. In diesem Faktenblatt fokussieren wir auf die Weiterbeschäftigungspraxis in den Lehrbetrieben.

Weiterbeschäftigungspraxis

Im Oktober gaben 41% (gleich im September) der befragten Betriebe an, dass sie Berufseinsteiger*innen beschäftigen, welche dieses Jahr ihre Berufslehre abgeschlossen haben. 88%² (94% im September) dieser Berufseinsteiger*innen konnten in ihrem Lehrbetrieb bleiben. 36% (38% im September) der Berufseinsteiger*innen sind befristet angestellt, während 64% (62% im September) einen unbefristeten Vertrag

haben. 92% (gleich im September) arbeiten 80-100% und 8% (gleich im September) weniger als 80%. 66% (75% im September) der Berufseinsteiger*innen, die weniger als 80% arbeiten, machen eine Ausbildung.

Im Oktober arbeiteten 92% (78% im September, 76% im August, 73% im Juni, 73% im April) der Berufslernenden in Betrieben, die ihre Weiterbeschäftigungspraxis von Lernenden nach dem Lehrabschluss bisher nicht änderten, das heisst sie behielten etwa gleich viele Lernende wie in anderen Jahren. 5% (7% im September) der Berufslernenden sind in Betrieben, die wegen COVID-19 weniger Lehrabgänger*innen behielten und 2% (14% im September) arbeiten in solchen, die mehr Lehrabgänger*innen behielten.

Wie Abbildung 5 auf der Folgeseite zeigt, sind nicht alle Berufsfelder gleich betroffen. In den meisten Berufsfeldern werden jedoch weniger Lehrabgänger*innen weiterbeschäftigt. Dies betrifft insbesondere «Verkauf/Einkauf», «Bau» und «Metall/Maschinen/Uhren». Beim Berufsfeld «Bildung/Soziales» ist die Weiterbeschäftigungspraxis verglichen mit der bisherigen Praxis am stabilsten.

² Dieser Wert könnte aufgrund einer Präzisierung der Frage im Oktober im Vergleich zum September gesunken sein.

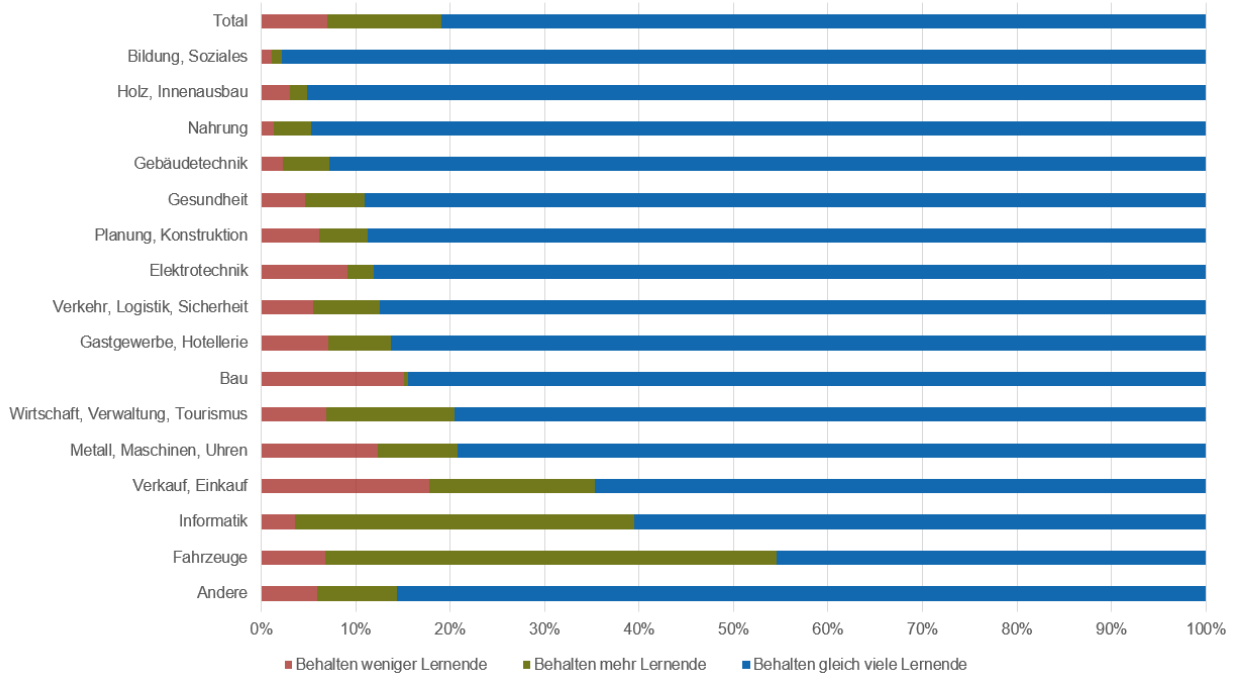


Abbildung 5: Weiterbeschäftigungspraxis nach dem Lehrabschluss nach Berufsfeld.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragungen September und Oktober 2020 (aggregierte Daten). Die Grafik zeigt pro mögliche Weiterbeschäftigungspraxis und pro Berufsfeld den Anteil (in %) der Berufslernenden von allen durch die befragten Lehrbetriebe abgedeckten Berufslernenden.

Abbildung 6 zeigt die Einschätzungen der Lehrbetriebe dazu, ob es im Vergleich zum letzten Jahr für Lehrabgänger*innen schwieriger ist eine Stelle zu finden.

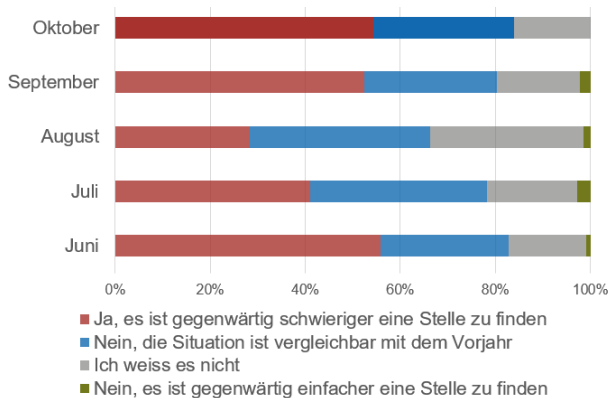


Abbildung 6: Herausforderungen beim Berufseinstieg.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragungen 06.2020 (Juni), 07.2020 (Juli), 08.2020 (August), 09.2020 (September) und 10.2020 (Oktober). Die Grafik zeigt mögliche Herausforderungen beim Übertritt in den Arbeitsmarkt basierend auf dem Anteil der Berufslernenden von allen durch die befragten Lehrbetriebe abgedeckten Berufslernenden.

Im Vergleich zum August hat sich die Situation weiter verschärft: 54% (53% im September, 28% im August, 56% im Juni) der Berufslernenden sind in Lehrbetrieben, gemäss denen der Berufseinstieg für Lehrabgänger*innen in diesem Jahr schwieriger ist. 29% (28% im September, 38% im August, 27% im Juni) der Lernenden sind in Betrieben, welche die Situation vergleichbar finden mit dem Vorjahr.

Auswirkungen auf Lehrbetriebe und Berufslernende

Die befragten Lehrbetriebe waren auch nach den Lockerungsphasen noch unterschiedlich stark von der Corona-Pandemie betroffen. Abbildung 7 zeigt, dass im Oktober 95% (97% im September, 92% im August, 93% im Juni, 92% im April) der Berufslernenden in Lehrbetrieben waren, in denen mit Schutzmassnahmen gemäss BAG gearbeitet wurde. Die Kurzarbeit hat für Lernende erneut an Relevanz verloren, wobei im Oktober noch 4% (3% im September, 6% im August, 15% im Juni, 25% im April) der Lernenden Betrieben angehörten, deren Personal inklusive Lernende in Kurzarbeit war.

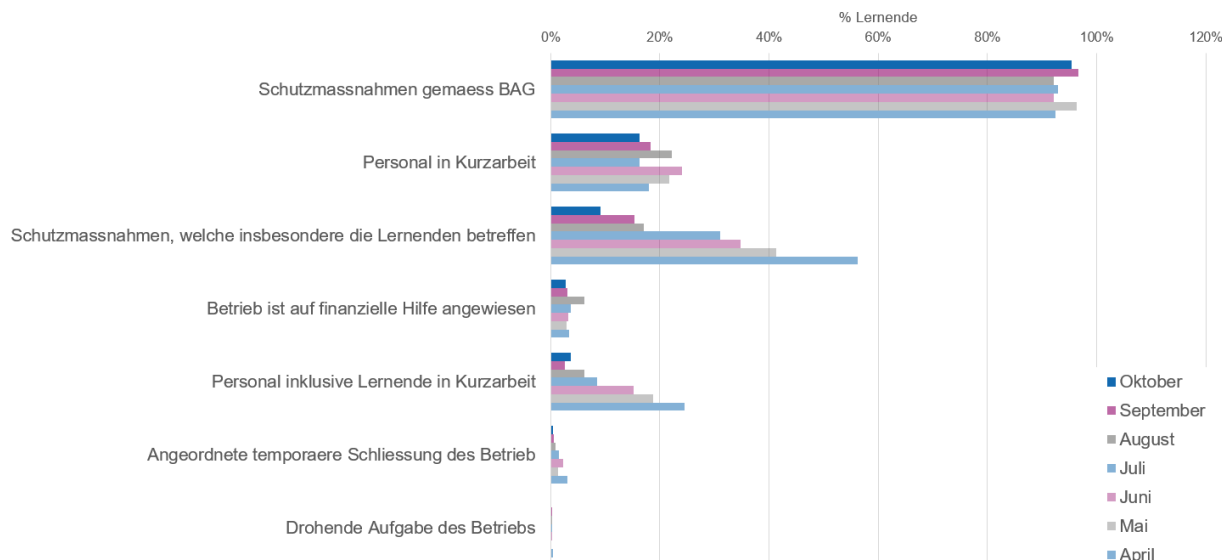


Abbildung 7: Betroffenheit der Berufslernenden und ihrer Lehrbetriebe von der Corona-Pandemie.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragungen 04.2020 (April), 05.2020 (Mai), 06.2020 (Juni), 07.2020 (Juli), 08.2020 (August), 09.2020 (September) und 10.2020 (Oktober). Grafik zeigt pro Auswirkung der Corona-Pandemie den Anteil der Berufslernenden (in %) von allen durch die befragten Lehrbetriebe abgedeckten Berufslernenden.

Daten und Repräsentativität

An der LehrstellenPuls-Befragung im Oktober 2020 haben sich **2'615 Lehrbetriebe** (2'764 im September, 2'861 im August, 2'091 im Juni, 1'050 im April) unterschiedlicher Grösse, aus allen Kantonen und Berufsfeldern beteiligt. Die Fragen wurden von Personen mit unterschiedlichen Funktionen in den jeweiligen Lehrbetrieben beantwortet, wobei sowohl Berufsbildner*innen als auch Personalfachleute und Geschäftsführer*innen vertreten sind. Da insgesamt 44'660 Lehrbetriebe für die Befragung kontaktiert wurden, erzielten wir einen Rücklauf von 5,9% (6,2% im September, 6,41% im August, 4,68% im Juni, 2,4% im April). Allerdings ist die Berechnung der Rücklaufquote nicht exakt, weil die Befragung nicht nur direkt an diese Liste von Lehrbetrieben verschickt, sondern anhand weiterer Kanäle verbreitet wurde.

Abbildung 8 zeigt, dass die befragten Lehrbetriebe insgesamt 2,85% (3,01% im September, 3,13% im August, 2,28% im Juni, 1,14% im April) aller Lehrbetriebe in der Schweiz abdecken. Dabei ist die Abdeckung für die Deutschschweiz besser als für die anderen beiden Sprachregionen. So ist sie in der Oktober-Befragung mit 3,59% (3,84% im September, 3,71% im August) der Lehrbetriebe stärker vertreten als die lateinische (französischsprachige und italienischsprachige) Schweiz mit 1,92% (1,81% im September, 2,68% im August). Zudem sind grosse Betriebe übervertreten im Vergleich zu den KMU.

Die befragten Lehrbetriebe bieten zusammen **23'607 Lehrstellen** (25'527 im September, 24'208 im August, 20'394 im Juni, 13'139 im April) in den verschiedensten Berufsfeldern an.

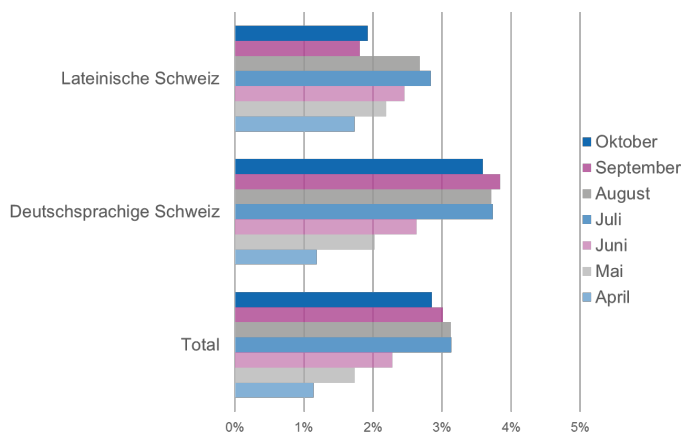


Abbildung 8: Repräsentativität der LehrstellenPuls-Befragungen nach Sprachregion.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragungen 04.2020 (April), 05.2020 (Mai), 06.2020 (Juni), 07.2020 (Juli), 08.2020 (August), 09.2020 (September) und 10.2020 (Oktober). Grafik zeigt pro Sprachregion den Anteil der durch die Befragungen abgedeckten Lehrbetriebe.

Weitere Informationen finden Sie auf
www.lehrstellenpuls.ch.

Danksagung

Wir danken sämtlichen Lehrbetrieben, die sich an dieser Befragung beteiligt haben. Ebenso danken wir den folgenden Organisationen, welche dieses Forschungsprojekt ideell unterstützen:

- Allpura
- Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)
- GastroSuisse / HotellerieSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- Kunststoff Schweiz
- login Berufsbildung AG
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerische Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerisch-Liechtensteinischen Gebäudetechnikverband
- SPEDLOGSWISS
- Swiss Textiles
- swissmem Berufsbildung
- swissceramics - Verband Schweizer Keramik
- Verein Polybau
- Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik (ASFL SVBL)

Kontakt

ETH Zürich

Prof. Dr. Ursula Renold

Professur für Bildungssysteme

www.ces.ethz.ch →

LehrstellenPuls

info@lehrstellenpuls.ch →

www.lehrstellenpuls.ch →